

Gedanken und Entscheidungshilfen zur Wahl der Sprachenfolge



Organisatorisches:

Zur Wahl stehen für Klassen 5–10: (1)L1 – E2 – F3 – (Sps)

(2)E1 – L2 – F3 – (Sps)

(3)E1 – F2 – Sp3

(1) bedeutet: **Latein1** ab Klasse 5, 22 Wochenstunden in 6 Jahren *

Englisch2 ab Klasse 6, 18 Wochenstunden in 5 Jahren

Französisch3 ab Klasse 8, 12 Wochenstunden in 3 Jahren

wahlweise: **Spanischspät** ab Klasse 10, 10 Wochenstunden in 3 Jahren (10. - 12.),

Latein (oder Englisch) wird dann nach der 9. Klasse abgewählt.

Latinum: mindestens Note 4 nach Klasse 10

(oder, bei Wahl von Spanisch, mit Prüfung nach Klasse 9)

kleines Latinum mindestens Note 4 nach Klasse 9

(2) bedeutet: **Englisch1** ab Klasse 5, 22 Wochenstunden in 6 Jahren *

Latein2 ab Klasse 6, 18 Wochenstunden in 5 Jahren

Französisch3 ab Klasse 8, 12 Wochenstunden in 3 Jahren

Spanischspät und **Latinum:** wie bei (1)

(3) bedeutet: **Englisch1** ab Klasse 5, 22 Wochenstunden in 6 Jahren *

Französisch2 ab Klasse 6, 18 Wochenstunden in 5 Jahren

Spanisch3 ab Klasse 8, 12 Wochenstunden in 3 Jahren

kein Latein, **kein Latinum**

* Angaben immer auf die Klassen 5–10 bezogen;

in den Jahrgängen 11 und 12 muss mindestens eine weitergeführte Fremdsprache

(Spanischspät zählt nicht) belegt, maximal können 2 Fremdsprachen (bei Wahl von

Spanischspät ist dies verpflichtend die 2.) belegt werden. Eine weitergeführte Fremdsprache

ist immer Abiturprüfungsfach.

Die Sprachenfolge (1) (L – E – F) muss bei der Anmeldung in die 5. Klasse gewählt werden.

Die Entscheidung zwischen den Sprachenfolgen (2) und (3) kann noch während des Besuchs der

5. Klasse (mit *Englisch1*) getroffen bzw. geändert werden, z.B. aufgrund der Erfahrungen des

Kindes mit Englisch als lebender, gesprochener Fremdsprache. Wichtige Impulse kann sicher

auch der Deutschlehrer geben.

Die Sprachenfolgen (1) und (2) bieten die Möglichkeit, das Latinum an der Schule zu erwerben;

bei Sprachenfolge (3) ist dies ausgeschlossen.

Die Sprachenfolgen (1) und (2) ermöglichen es, die Entscheidung für eine mögliche 3. lebende

Fremdsprache (nämlich *Spanischspät*) noch bis zur 10. Klasse aufzuschieben.

Über Klassenzusammensetzungen und die wirkliche Einführung der einzelnen Sprachenfolgen

kann vor Ende der Wahl/Einschreibung nichts gesagt werden. Die Schule muss sich vorbehalten,

Klassen nach Fremdsprachenfolgen einzuteilen, d.h.: **evtl. Klassenwechsel** nach Klasse 5

bzw. 7, **einzelne Schüler nicht** zu einer Sprachenfolge zuzulassen, bzw. in einem Jahrgang

wegen zu geringer Zahl evtl. eine Sprachenfolge nicht zu führen.

Fachliches:

Gemäß Lehrplan sind die Schülerinnen und Schüler nach Klasse 9 in Latein1 und Latein2, sowie in Englisch1 und Englisch2 auf einem gleichwertigen Wissens- und Könnensstand, bzw. nach Klasse 10 in Französisch2 und Französisch3, so dass die Schüler spätestens zur Oberstufe nicht mehr in unterschiedlichen Lerngruppen geführt werden. Die Erfahrung zeigt, dass dies auch in dem Fall F2/F3 wirklich der Fall ist, da trotz geringerer Stundenzahl der 3. Fremdsprache die Synergien mit Latein als Vorkenntnis nutzbar sind.

In Spanisch3 und Spanischspät ist der erstrebte Stand Ende Klasse 10 bzw. 12 nahezu identisch, nach dem europäischen Referenzrahmen B1 (bei Leseverstehen B1+), wobei der Ansatz bei Spanischspät stärker rezeptiv ist, was sich darin äußert, dass bei Spanisch3 komplexere, bei Spanischspät nur längere Texte erstellt werden sollen. Unsere Erfahrung mit Spanischspät zeigt, dass Schüler, die Spanisch aus Liebe gewählt haben, nicht nur um Latein abzuwählen, diesem Standard gut genügen.

Erfahrungsgemäß übernimmt der Latein-Unterricht (Latein1 oder Latein2) u.a. die Aufgabe, wesentliche Grundbegriffe und Grundkenntnisse zur Grammatik und Einblicke in die Struktur von Grammatik überhaupt zu vermitteln (Wortarten, Formen, Satzglieder, Analyse der Struktur von Sätzen etc.), auch über die Phänomene speziell im Lateinischen hinaus. Insbesondere schult es auch grammatikalisches Verständnis für die Muttersprache Deutsch. Diese Aufgabe müssen in der Sprachenfolge (3) vor allem Französisch und Spanisch übernehmen.

Latein gilt als Lehnsprache vieler Vokabeln im Deutschen, Englischen und natürlich der romanischen Sprachen.

Die Sprachenfolge (3) bietet die Möglichkeit, das Sprachliche Gymnasium ohne Latein zu durchlaufen. Hierbei ist zu bedenken, dass ab Klasse 6 nebeneinander zwei lebende Fremdsprachen (E, F), ab Klasse 8 für 3 Jahre drei lebende Fremdsprachen nebeneinander betrieben werden müssen. Diese Sprachenfolge ist als durchaus anspruchsvoll anzusehen.

Das entscheidende Motiv, die Sprachenfolge (3) zu wählen, sollte der Wunsch sein, drei lebende Fremdsprachen möglichst intensiv schon in der Mittelstufe zu erlernen.

Neben dem Beitrag zum grundlegenden Spracherwerb leisten die Inhalte des Lateinunterrichts eine wesentliche Grundlage zum Verständnis der historischen, politischen und philosophischen Bildung. (mögliche Schlagworte: Fundament europäischer Kultur und Werte, Basissprache Europas, Antike und Gegenwart, Problemlösendes Denken)

Schwerpunkte des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen sind Kommunikation, Wissen über und Verstehen der Zielkulturen. (mögliche Schlagworte: Sprachenvielfalt-Weltsprachen, Anwendungsbezug-Kreativität, interkulturelle Einsichten, aktuelle Fragestellungen)

Studienvoraussetzung Latinum (aus und nach Wikipedia, 16.4.2012)

In einigen geisteswissenschaftlichen Studienfächern sind an deutschen Universitäten das Latinum oder Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums vorgeschrieben. Dies betrifft nicht nur Theologie und Archäologie, sondern auch romanische Sprachen, Philosophie und Geschichte. Die letzteren beiden können mittlerweile an einigen Universitäten zumindest bis zum Bachelor-Abschluss auch ohne den Nachweis des Latinums studiert werden. Das Latinum ist heute nicht mehr erforderlich für ein Studium der Human- und Veterinärmedizin oder der Rechtswissenschaften. Mitunter verlangen jedoch die Promotionsordnungen mehr als die Studienordnungen.

Persönliches, Individuelles

Sprachenfolge (3) eignet sich besonders für sprachbegabte, sprechwillige, kommunikative und eher intuitiv arbeitende Schülerinnen und Schüler.

Sprachenfolgen mit Latein sind besonders gut für strukturiert logisch arbeitende, ruhigere Schülerinnen und Schüler.

(Hilfestellung können insbesondere die Deutsch- und Englischlehrkraft geben.)

Von der anderen Seite her betrachtet: Alle drei Sprachenfolgen erfordern viel kontinuierliche Wortschatz- und Grammatikarbeit. Latein vielleicht noch etwas mehr die präzise logische Herangehensweise als die modernen Fremdsprachen. Was gefordert wird, wird auch gefördert.

Ein persönliches Statement des Schulleiters:

Der Königsweg aus meiner Sicht und der Geschichte unseres Gymnasiums ist wohl Sprachenfolge (1) **mit Spanisch**.

Für Familien, die aus irgendeinem Grund mit Latein schlechte Erfahrungen gemacht haben bzw. kein Latein wollen, eignet sich die Sprachenfolge (3), die aus meiner Sicht und der Sicht aller unserer Sprachenfachbetreuer aber schwerer die gleichen Ziele wie die Sprachenfolge (1) verfolgt.

Für alle, die die sprachliche Entwicklung des Kindes länger beobachten wollen, bevor sie entscheiden, eignen sich besonders die Folgen (1) und (2).